



Protokoll der 3. Einwohner-Gemeindeversammlung 2011

Mittwoch, 7. Dezember 2011, 20.00 Uhr, im Saal zum Wilden Mann

Traktanden

1. Protokoll

Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011.

2. Finanzplan Einwohnergemeinde 2012 – 2016

Vorstellung und Kenntnisnahme

3. Voranschlag 2012

- 3.1. Genehmigung des Voranschlags 2012 der Einwohnergemeinde;
- 3.2. Festsetzung der Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2012;
- 3.3. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission.

4. Allgemeine Verwaltung

Vorstellung und Kreditgenehmigung CHF 25'000.00 für das Projekt Zusammenarbeit mit der Gemeinde Füllinsdorf

5. Verschiedenes

Zur heutigen Gemeindeversammlung ist in den Anzeigern der Gemeinde Nr. 22 und 23 vom 11. und 25. November 2011 eingeladen worden.

Die Berichte und Anträge des Gemeinderates sowie die vollständige Ausgabe des Voranschlags 2012 der Einwohnergemeinde konnten seit dem 7. November 2011 im Gemeindezentrum Bächliacker abgeholt werden. Ein Zusammenzug des Voranschlags 2012 ist als Beilage zum Anzeiger Nr. 23 am 25. November 2011 allen Haushaltungen verteilt worden.

Versammlungsordnung

Gemeindepräsident Rolf Schweizer eröffnet die Gemeindeversammlung um 20.00 Uhr. Er begrüsst etwa 25 Stimmberechtigte. In dieser Zahl ist der vollzählig anwesende Gemeinderat inbegriffen.

Der Gemeindepräsident dankt den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihre Anwesenheit und das Interesse an den Geschäften der Gemeinde. Er dankt speziell für das doch zahlreiche Erscheinen, obwohl heute im Clubfussball der FC Basel mit der Mannschaft aus Manchester ein wichtiges Qualifikationsspiel in der Champions League in Basel austrägt.

Im Weiteren begrüsst der Vorsitzende Jenifer Schumacher, welche im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kauffrau EFZ in der Gemeindeverwaltung ebenfalls das Protokoll der heutigen Versammlung aufnimmt.

Ihr Fehlen in der heutigen Versammlung ausdrücklich entschuldigt haben:

- *Andreas Trüssel*, Gemeinderat
- *Markus Kiefer*, Mitglied Gemeindekommission
- *Rolf Weyermann*, Mitglied Gemeindekommission
- *Urs Flückiger*, Bauverwalter

Einen besonderen Gruss richtet der Gemeindepräsident an die Korrespondenten der Presse:

- *Herr Ulrich Frei*, *Basler Zeitung*
- *Herr Lucas Huber*, *Basellandschaftlichen Zeitung*

Der Vorsitzende weist die nicht stimmberechtigten Personen an, sich auf den Balkon des Saalbaues zu begeben. *Gemeindepolizist Jürg Suter* führte die Eingangskontrolle durch.

Stimmzähler

Gemeindepräsident Rolf Schweizer bestimmt folgende Personen als Stimmzähler:

- *Roland Schäfer*, linke und rechte Saalseite mit Gemeinderatstisch

Traktandenliste

Gemeindepräsident Rolf Schweizer hält fest, dass zur heutigen Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er stellt das Geschäftsverzeichnis zur Diskussion.

Ohne Wortmeldung ergibt sich stillschweigend:

://: Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsverzeichnis ist ohne Änderung gutgeheissen.

1. Protokoll

Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011

Die Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 wurden am darauf folgenden Morgen beim Gemeindezentrum Bächliacker und beim Bürger- und Kulturhaus angeschlagen sowie im Anzeiger der Gemeinde Nr. 13 vom 24. Juni 2011 veröffentlicht. Ebenfalls wurden die Beschlüsse auf der Homepage der Gemeindeverwaltung Frenkendorf www.frenkendorf.ch publiziert.

Gegen die Durchführung dieser Gemeindeversammlung war keine Beschwerde zu verzeichnen. Auch sind die Beschlüsse vom 20. Juni 2011 nicht durch Referenden der Urnenabstimmung unterworfen worden.

In der heutigen Versammlung verliest *Gemeindeverwalter Thomas Schaub* die Beschlüsse vom 20. Juni 2011.

Gemeindepräsident Rolf Schweizer erinnert, dass das ausführliche Protokoll bei der Gemeindeverwaltung unentgeltlich bezogen werden kann.

Zum Protokoll werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen verlangt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: Das Protokoll der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 wird genehmigt.

2. Finanzplan Einwohnergemeinde 2012 – 2016

Vorstellung und Kenntnisnahme

Vorwort

Der Finanzplan zeigt als Ergänzung zum Voranschlag die mittelfristige Entwicklung des Finanzbedarfs auf. Als rechtlich unverbindliches Führungsinstrument des Gemeinderates dient er diesem in der Regel als Grundlage für die Gestaltung der künftigen Finanz-, Investitions-, Gebühren- und Steuerfusspolitik.

Bei der Erstellung des Finanzplanes sah sich die Gemeinde Frenkendorf mit etlichen geänderten finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere die Kosten für die Pflegefinanzierung, die Kompensationsleistungen zur Aufgabenverschiebung zwischen Kanton und Gemeinde sowie die Massnahmen aus dem kantonalen Sparpaket 12/15 plus die Entwicklung der Sozialhilfe-, und der Schulkosten sind für die Gemeinde schwierig zu qualifizieren. Der Finanzplan wurde daher aufgrund der aktuellen Situation und unter der Annahme, dass mehrere dieser Massnahmen inskünftig umgesetzt werden, erstellt.

Gemeinderat und Verwaltung sind sich einig, dass insbesondere die im Finanzplan dargestellte finanzielle Entwicklung der laufenden Rechnung nicht unbeantwortet bleiben kann. Die Gemeinde Frenkendorf – wie auch alle anderen im gleichen Boot sitzenden Baselbieter Gemeinden – müssen sich gemeinsam gegen ständige finanzielle Umverteilungen und Mehrbelastungen aktiv zur Wehr setzen (siehe Fazit, Seite 20)!

Der Finanzplan wird jährlich überarbeitet und den neuen Erkenntnissen angepasst. Die Investitionsplanung ist rollend und wird laufend auf dem neusten Wissensstand gehalten. Im Zuge der Budgetarbeiten wird der Investitionsplan jährlich vom Gemeinderat verabschiedet. Den Stimmbürgern wird der Finanzplan jedes zweite Jahr im Rahmen der Budgetversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Die aktuelle finanzielle Lage in Kürze

Die mittel- und langfristigen Schulden werden sich per Ende 2011 unverändert auf CHF 8.5 Millionen belaufen. Aufgrund der Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton Basel-Landschaft werden bis Ende 2011 rund CHF 12.6 Millionen zusätzliche Mittel einfließen. Das Eigenkapital erhöht sich demzufolge auf CHF 19.9 Millionen. Dadurch ist es uns möglich unsere mittel- und langfristigen Schulddarlehen jeweils per Fälligkeit zurück zu bezahlen und weiterhin werterhaltende Investitionen zu tätigen. Dank den vorgenannten Umständen und erheblicher Werte im Finanzvermögen bestand per Ende 2010 ein Nettoguthaben von CHF 1.2 Millionen. Im Weiteren sind etliche Finanzwerte unter dem realen Wert bilanziert. Somit kann der Gemeinde Frenkendorf, bezogen auf die vorhandenen Vermögenswerte, eine gute Bonität attestiert werden. Aufgrund der neuen finanziellen Mehrbelastungen wird es jedoch immer strapazierter, die laufenden Ausgaben und Einnahmen im Lot zu halten. Für das Budgetjahr 2012 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 599'800.00 gerechnet.

Die strategischen und finanzpolitischen Zielsetzungen

Oberstes Ziel ist die Erhaltung einer Gemeindestruktur, in der das Leben lebenswert ist und bleibt.

Für eine geordnete Gemeindeentwicklung sind die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Der Unterhalt der Infrastruktur und der Dienstleistungen soll auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und der Einwohner ausgerichtet sein. Dass dabei auch finanzielle Aspekte zum Tragen kommen, versteht sich von selbst.

1. Wir sorgen für einen geordneten Finanzhaushalt, verbunden mit einem freundlichen Steuerklima und günstigen Rahmenbedingungen für Gewerbe und Wirtschaft.
2. Die Lebensqualität wollen wir auch für kommende Generationen erhalten.
3. Angemessene Steuersätze und Gebühren.
4. Die Substanz der gemeindeeigenen Infrastruktur erhalten.
5. Einwohnerinnen und Einwohner nicht mit hohen Gebühren belasten.
6. Das Notwendige vom Wünschbaren trennen.
7. Für die gemeindeeigenen Hochbauten und Tiefbauten wird mit einem massvollen Sanierungsprogramm sichergestellt, dass der Wert der Bauten erhalten bleibt.
8. Bei sämtlichen Investitionen werden die finanziellen Konsequenzen, inklusive aller allfälligen Betriebskosten und auch Einsparungen im Sachaufwand, aufgezeigt.

Rahmenbedingungen für die Berechnungen von Aufwand und Ertrag

Die Qualität eines langfristigen Planungsinstruments hängt stark von den Annahmen über die Rahmenbedingungen ab. Für den Finanzplan 2012 – 2016 wurden folgende Annahmen getroffen und Rahmenbedingungen festgelegt:

- *Basis*
Die Berechnungen im Finanzplan basieren auf den Budgetwerten 2012. Bekannte einmalige Ereignisse, Veränderungen oder strategische Vorgaben wurden berücksichtigt.
- *Bevölkerungsentwicklung*
In der Planperiode wird mit einem leichten Zuwachs von rund 30 Personen jährlich gerechnet.
- *Wirtschaftsentwicklung*
Allgemein wird zwar weiterhin mit einer stabilen Wirtschaftslage gerechnet, gleichwohl verzeichnen wir im Bereich der Sozialhilfekosten momentan noch eine Zunahme der Fälle.
- *Preisentwicklung*
Geplant wurde mit einer durchschnittlichen Jahresteuern von 1 Prozent.
- *Personalaufwand*
Aufgrund der geringen Inflation wurde für das Jahr 2012 keine Jahresteuern berücksichtigt. Ab dem Jahre 2013 wird mit einer Teuerung analog der Preisentwicklung gerechnet. Die Gemeinde passt den Lohnindex jeweils an denjenigen des Kantons an. Veränderungen des Personalbestandes sind nicht vorgesehen. Allfällige Nachfinanzierungen der Pensionskasse sind im vorliegenden Finanzplan noch nicht berücksichtigt.
- *Sachaufwand*
Dank der erhöhten Investitionsausgaben für Unterhalts- und Sanierungsarbeiten konnte der Sachaufwand weiter reduziert werden.

- *Passivzinsen*
Über die Planperiode werden sich die langfristigen Fremdgelder um zirka CHF 2 Millionen pro Jahr reduzieren. Die Passivzinsen werden dementsprechend laufend abnehmen.
- *Abschreibungen*
Die Abschreibungen wurden wie folgt gerechnet:
10 Prozent der Restbuchwerte beim Verwaltungsvermögen,
8 Prozent der Restbuchwerte für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung,
2 Prozent des Restbuchwerts auf den Liegenschaften des Finanzvermögens.
- *Beiträge*
Bei den Berechnungen des horizontalen Finanzausgleiches und der Zusatzbeiträge wurde von der Steuerkraft 2011 (Steuerertrag 2010) und den Steuersätzen und -füssen 2010 ausgegangen.
- *Steuerertrag*
Auf Basis der definitiven Steuereinnahmen 2009 wurde für das Jahr 2010 mit einem negativen Wachstum von 1.3 Prozent gerechnet. Für das Jahr 2011 wird wieder mit einem Anstieg von 1.6 Prozent und für das Jahr 2012 mit 1.8 Prozent gerechnet. Die Jahre 2013 bis 2016 wurden mit einem jährlichen Zuwachs von 1.5 Prozent berechnet. Bei den juristischen Personen wurde kein teuerungsbewingter Anstieg berechnet.
- *Steuersätze*
Die vorliegende Planung rechnet mit unveränderten Steuersätzen für natürliche Personen. Während der gesamten Planperiode wurde mit einem Steuersatz von 57 Prozent gerechnet. Aufgrund der neuen Unternehmensbesteuerung müssen die Gemeinden bei den juristischen Personen die Kapitalsteuer den neuen gesetzlichen Vorgaben anpassen. Die in der Unternehmenssteuerreform vorgesehene Aufhebung der Indexierung des Kapitals und die Vorgaben der gestuften Reduktion der maximalen Ansätze der Kapitalsteuern erfordern eine Anpassung der Kapitalsteuersätze bei den Gemeinden. Seit dem Jahr 2011 beträgt dieser somit 2.75 Promille. Die Ertragssteuer wurde unverändert mit einem Ertragssteuersatz von 4.5 Prozent berechnet.
- *Finanzausgleichszahlungen*
Durch die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des horizontalen Finanzausgleiches veränderten sich die Finanzströme massgeblich. Auf die Gemeinden wirkten sich die Veränderungen insbesondere in den Bereichen Bildung, öffentlicher Verkehr und soziale Wohlfahrt aus. Zum einen fielen Subventionsleistungen gänzlich weg und zum anderen übernahm der Kanton die Kosten für den öffentlichen Verkehr sowie teilweise im Bereich der sozialen Wohlfahrt. Die Berechnung des Finanzausgleiches ist nach wie vor schwierig, da hierfür die Daten des laufenden Jahres notwendig sind, welche zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages nur mittels einer Hochrechnung bestimmt werden können. Für das Jahr 2012 und die folgenden Jahre rechnen wir aufgrund der hochgerechneten Zahlen mit einem unveränderten Finanzausgleich von CHF 2.5 Millionen. Eine weitere Unsicherheit bildet die Diskussion über den maximalen Abschöpfungssatz, welcher zurzeit in der Regierung diskutiert wird.
- *Vermögenserträge*
Die Mietzahlungen des Kantons für die ehemaligen Realschulbauten entfallen aufgrund deren Übernahme durch den Kanton per 1. August 2011.
- *Beiträge vom Kanton*
Die Gemeinde hat die Reinigung und den Unterhalt der Sekundarschulbauten im Auftragsverhältnis vom Kanton übernommen.
- *Vorfinanzierungen*
Es sind für diese Planperiode keine Tätigkeiten von Vorfinanzierungen geplant.

Anmerkung zu den Spezialfinanzierungen

Aufgrund der Verpachtung der Kabelfernsehanlage an die EBL und des damit verbundenen Wegfalls der Gebühreneinnahmen und der Nettoinvestitionen wird auf die Ausweisung des jährlichen Mehrertrags von CHF 9'400.-- innerhalb des Finanzplanes im Rahmen der Einlagen in die Spezialfinanzierung verzichtet.

Wertung des Finanzplanes der Einwohnergemeinde

Wie eingangs erwähnt, kann der Gemeinde Frenkendorf aufgrund seiner Vermögenswerte eine gute Bonität attestiert werden. Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen und der sich stetig zu Ungunsten der Gemeinden entwickelnden Gesetzgebung zeigt sich jedoch bei der Laufenden Rechnung langfristig ein höchst unbefriedigendes Missverhältnis von Aufwand und Ertrag. Die Hoffnung, dass allfällige Massnahmen des Kantons doch noch zu einer Reduktion der finanziellen Belastungen führen, oder dass sich die Lasten im Bereich der Schulen-, oder Sozialhilfe entspannen, sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht eingetroffen. Wir unterstützen daher weiterhin den Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) uneingeschränkt in seinen Bemühungen um eine faire finanzielle Verteilung der Lasten zwischen Kanton und Gemeinden.

Für Gemeinderat und Verwaltung war es kurzfristig unmöglich, Massnahmen zu ergreifen, damit die Ausgaben und Einnahmen im Lot gehalten werden können. Im Bereich möglicher Sparmassnahmen wurde in den letzten Jahren bereits vieles unternommen. Unsere Ausgaben haben wir im Allgemeinen gut im Griff. Dies beweisen die gleich bleibend konstanten Konten "Allgemeine Verwaltung", "Kultur und Freizeit" und "Verkehr". Ebenfalls wirken sich die hohen Investitionen der letzten Jahre für Unterhalts- und Sanierungsarbeiten, weiterhin positiv im Sachaufwand auf die Erfolgsrechnung aus.

Durch die Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton sind der Gemeinde rund CHF 12 Millionen an flüssigen Mitteln zugeflossen. Frenkendorf wird damit schuldenfrei! Unsere neuen finanziellen Mittel sollen einerseits sicher investiert werden und andererseits zur Rückzahlung der auslaufenden Darlehen und zur Vorfinanzierung von künftigen Investitionen dienen. Zudem bestünde die Möglichkeit mit zusätzlichen Abschreibungen die Laufende Rechnung zu entlasten. Diese äusserst solide Vermögenslage erlaubt es uns weiterhin sinnvolle und werterhaltende Investitionen zu tätigen.

Die Nettoinvestitionen (exklusive Spezialfinanzierungen) belaufen sich auf CHF 7.890 Millionen, wobei der Selbstfinanzierungsgrad -1.7 Prozent erreicht.

Die Nettoinvestitionen (steuerfinanzierter Bereich und Spezialfinanzierungen) belaufen sich auf Total CHF 9.054 Millionen. Der geplante Finanzierungsfehlbetrag von CHF 6.953 Millionen führt zu einer Abnahme des Eigenkapitals und zu einer Erhöhung der Nettoschulden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 23.2 Prozent.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass weiterhin grosse Anstrengungen und Massnahmen erforderlich sind, damit die Gebühren und Steuersätze so lange wie möglich gehalten werden können. Begehren für bloss wünschbare, nicht aber notwendige Vorhaben werden es weiterhin schwer haben. Ein vorsichtiges Finanzgebaren ist auch in Zukunft zwingend. Durch die vielen nicht beeinflussbaren Faktoren kann mittelfristig selbst eine Erhöhung der Gebühren und Steuern nicht mehr vollständig ausgeschlossen werden.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die Steuerzahler/innen so wenig wie möglich zu belasten, trotzdem aber die Aufgaben unseres Gemeinwesens angemessen zu erfüllen. Dies bedeutet, die Mittel auch in Zukunft kostenbewusst einzusetzen und Kosten, Nutzen sowie Wirkung zu überprüfen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Vom Finanzplan für die Jahre 2012 – 2016 wird in zustimmenden Sinn Kenntnis genommen.

Erläuterungen GR Roger Gradl

Finanzchef Roger Gradl präsentiert anhand einer übersichtlichen und leicht verständlichen Präsentation die Grundlagen des Finanzplans für die Jahre 2012 bis 2016, die Entwicklungen des Aufwandes und Ertrages sowie das Investitionsprogramm unter dem Motto "Neue Herausforderungen sind immer gute Gelegenheiten, zu beweisen, was man alles kann". Der Landrat hat letzte Woche einen Abschöpfungssatz von 17% beschlossen. Wir können somit weiterhin von dem bisherigen Finanzausgleich als Nehmergemeinde profitieren. Noch in diesem Jahr wird die Zahlung des Kantons für die Übernahme der Sekundarschulbauten eintreffen. Mit den Mehrausgaben für Sozialausgaben, Personalaufwand (steigende Sozialbeiträge), Wiedereröffnung 7. Kindergarten sowie die neue Pflegefinanzierung weist der Voranschlag 2011 ein Minus von CHF 600'000.00 aus. Letzteres sind bezogen auf die Laufende Rechnung weniger gute Nachrichten.

Positiv zu erwähnen ist, dass es Frenkendorf finanziell so gut geht wie noch nie, wenn die Bestandesrechnung im Vergleich Aktiven/Passiven miteinbezogen wird. Im Finanzvermögen weist Frenkendorf Liegenschaften und Landeigentum im Wert von CHF 6 Mio. aus. Auch ohne die Einnahmen für den Verkauf der Sekundarschulbauten konnten CHF 5.6 Mio. von 8.5 Mio. Schulden abbezahlt werden. Die Tranchen für den Kunstrasen sind bezahlt und wir weisen immer noch ein Eigenkapital von CHF 5.9 Mio. aus. Für den Erlös der Sekundarschulbauten konnte dank dem Bereich Bau und der perfiden Genauigkeit von Departementvorsteher Urs Kaufmann eine Summe von CHF 12.6 Mio. ausgehandelt werden. Trotz Vorfinanzierungen in der Höhe von CHF 2 Mio., ist somit noch ein Eigenkapital von CHF 20 Mio. übrig.

Erläuterungen der Rechnungsprüfungskommission

Maurizio Greppi erklärt der Versammlung, dass die RPK nicht explizit einen Antrag stellt, da der Finanzplan bloss zur Kenntnisnahme vorgestellt wird. Dennoch hat der grosse Aufwandüberschuss in der Planperiode zur Sorge Anlass gegeben. Die Verschiebung der Kosten vom Kanton hin zu den Gemeinden (Pflegefinanzierung) trägt hier sicher die Hauptschuld. Die gute Eigenkapitallage der Gemeinde lässt es jedoch zu, dass die Situation mit der Finanzierung der Pflegefinanzierung resp. die zu erwartende Entlastung über die EL-Beiträge beobachtet wird. Sollte sich das strukturell bedingte Defizit nicht verringern, muss sich der Gemeinderat mit einer allfälligen Steuererhöhung auseinandersetzen.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Roland Keiser berichtet aus der Debatte in der Gemeindekommission: Die Kostenabwälzung von Kanton zu Gemeinde hat auch die Gemeindekommission beschäftigt. Wie bereits erwähnt, wird die komfortable Eigenkapitallage der Einwohnergemeinde es möglich machen, die Tendenzen in der Kostenstruktur, vorerst ohne Massnahmen auf der Ertragsseite, zu beobachten. Die bevorstehende Sanierung der BL Pensionskasse wird die Gemeinde in Zukunft belasten. Der Bericht der Gemeindekommission folgt nach der Vorstellung des Budgets 2012. Sie empfiehlt jedoch zustimmende Kenntnisnahme zum Finanzplan.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: Vom Finanzplan für die Jahre 2012 – 2016 wird in zustimmenden Sinn Kenntnis genommen.

3. Voranschlag 2012

- 3.1. Genehmigung des Voranschlags 2012 der Einwohnergemeinde
- 3.2. Festsetzungen der Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2012
- 3.3. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Das Wichtigste des Voranschlages in Kürze

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2012 sieht einen Aufwand von CHF 22'728'100.00 und einen Ertrag von CHF 22'128'300.00 vor. Daraus resultiert ein **Mehraufwand von CHF 599'800.00**.

Für die Berechnung der zu erwartenden Steuererträge stützt sich der Gemeinderat auf die Empfehlungen der Kantonalen Steuerverwaltung. Auf Basis der definitiven Steuereinnahmen 2009 wurde für das Jahr 2012 kantonsweit mit einem Mehrertrag von 2,1 Prozent gerechnet. Bei den juristischen Personen wurde kein teuerungsbedingter Anstieg berechnet. Der Kapitalsteuersatz beträgt seit der Revision der Unternehmensbesteuerung unverändert 2,75 ‰. Der Kanton hat die Sekundarschulbauten aller Niveaus per 1. August 2011 übernommen. Die Gemeinde wird die Unterhalts- und Reinigungsarbeiten im Auftrag des Kantons durchführen. Die entsprechenden Aufwände und Erträge wurden für 2012 im Voranschlag berücksichtigt. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund des Wechsels nicht möglich. Der Erlös aus dem Verkauf der Sekundarschulbauten an den Kanton wird noch im Jahre 2011 erwartet und ist deshalb für den Voranschlag 2012 nicht relevant.

Spezialfinanzierungen

In der Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 700.00 gerechnet.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** plant ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss für das Jahr 2012. Budgetiert ist ein Mehrertrag von CHF 81'650.00.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** budgetiert einen Mehrertrag von CHF 96'800.00.

Die Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** rechnet mit einem Mehrertrag von CHF 4'550.00.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 2'590'000.00 und Einnahmen von CHF 1'595'000.00 eine Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 995'000.00.

Finanzierung

Die Rechnung zeigt einen **Finanzierungsfehlbetrag von CHF 542'100.00**. Hierbei wurden die Erfolge der einzelnen Spezialfinanzierungen nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde im Vergleich zum Voranschlag 2011 durch folgende Positionen beeinflusst:

| | Mehraufwand Minderertrag | Minderaufwand Mehrertrag |
|---------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 3 Aufwand | | |
| 30 Personalaufwand | 206'380.00 | |
| 31 Sachaufwand | | 84'460.00 |
| 32 Passivzinsen | | 28'500.00 |
| 33 Abschreibungen | | 224'600.00 |
| 35 Entschädigungen an Gemeinwesen | | 25'220.00 |
| 36 Eigene Beiträge | 542'100.00 | |
| 38 Einlagen in Sonderfinanzierungen | | 18'550.00 |
| 4 Ertrag | | |
| 40 Steuereinnahmen | | 76'000.00 |
| 41 Regalien | | 36'000.00 |
| 42 Vermögenserträge | 189'400.00 | |
| 43 Entgelte | | 207'450.00 |
| 44 Beiträge ohne Zweckbindung | | - |
| 45 Rückerstattungen Gemeinwesen | | 263'000.00 |
| 46 Beiträge für eigene Rechnung | 493'500.00 | |
| 48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen | - | |
| Total | 1'431'380.00 | 963'780.00 |
| Saldo der Verschlechterung | | 467'600.00 |

Bericht des Gemeinderates zum Voranschlag 2012

Der Gemeinderat orientiert sich bei der Erarbeitung des Budgets an den im Finanzplan 2012 - 2016 festgelegten strategischen und finanzpolitischen Zielsetzungen. Die Berechnungen erfolgten mit unveränderten Steuer- und Gebührenansätzen im Vergleich zum Vorjahr. Im neuen Finanzplan 2012 – 2016 wurde für das Jahr 2012 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 599'800.00 gerechnet. Der Gemeinderat hat sich als Ziel gesetzt, der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung ein möglichst realistisches, den aktuellen Gegebenheiten entsprechendes Budget vorzulegen. Das nun zur Genehmigung vorliegende Budget, zeigt bei Aufwendungen von CHF 22'728'100.00 und Erträgen von CHF 22'128'300.00 einen Mehraufwand von CHF 599'800.00. Im Vergleich zum Vorjahresbudget verschlechtert sich die Rechnung um CHF 467'600.00.

Für den Voranschlag 2012 wurden folgende grundlegenden Rahmenbedingungen, welche durch den Kanton Basel-Landschaft in der Grundlagenweisung aufgeführt sind, berücksichtigt:

- *Für das Personal wurde kein Teuerungsausgleich eingestellt, da im Jahr 2012 der zweite Schritt der Einführung der fünften Ferienwoche umgesetzt wird;*
- *Gemeindeanteil an den Ergänzungsleistungen bleibt bei 32 % und wird nach Anzahl Einwohner verteilt;*
- *Die neue Pflegefinanzierung wird die Gemeinde mit CHF 61.50 pro Einwohner oder insgesamt CHF 400'000.00 (inkl. Rückerstattung Ergänzungsleistungen) belasten.*
- *Die Kompensationsleistungen der Gemeinde zur Aufgabenverschiebung zwischen Kanton und Gemeinden wird von CHF 20.35 auf neu CHF 48.65 pro Einwohner angehoben.*
- *Das kantonale Entlastungspaket 12/15 befindet sich zur Zeit der Berichtserstellung in der Vernehmlassung. Da Änderungen während des Verfahrens zu erwarten sind, wurden keine Massnahmen im Voranschlag berücksichtigt.*

Der Gemeinderat beantragt, die Steuer- und Gebührenansätze unverändert zu beschliessen.

Allgemeines

Der Gemeinderat richtet sich nach den finanzpolitischen Zielsetzungen, welche jeweils mit dem Finanzplan den Einwohnerinnen und Einwohnern - im Sinne einer rollenden Planung - alle zwei Jahre kommuniziert werden. Der aktuelle Voranschlag zeigt auf, dass es aufgrund der obenerwähnten Punkte nicht möglich ist, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zum Voranschlag 2011 sowie die für die Berechnungen verwendeten Parameter können Sie den folgenden Umschreibungen entnehmen:

Die Laufende Rechnung

Personalaufwand

Der Personalaufwand Verwaltung und Betrieb liegt um CHF 206'380.00 bzw. 2.17 Prozent über dem Vorjahresbudget. Der Anstieg ist auf Anpassungen im Sozialversicherungsbereich und Mehrausgaben bei den Gehältern des Lehrpersonals zurückzuführen. Im Jahr 2012 wird der zweite Schritt der Einführung der fünften Ferienwoche umgesetzt werden. Es wurde kein Teuerungsausgleich eingerechnet.

Der Sollstellenplan bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 18,40 Stellen. Seit 2004 mussten die Pensen der Angestellten, obwohl die Arbeiten zugenommen haben, nur sehr marginal angepasst werden. Diese Anpassungen konnten praktisch – teuerungsbereinigt - kostenneutral erfolgen.

Für die Gemeinde Frenkendorf ergibt sich folgender Stellenplan für das Jahr 2012:

| Pensen Stellenplan für die Gemeinde Frenkendorf | | |
|----------------------------------------------------------------|-------|-------|
| | 2011 | 2012 |
| Gemeindezentrum | 18.40 | 18.40 |
| Wegverwaltung | 7.00 | 7.00 |
| Hauswartung | 3.00 | 3.00 |
| Hausdienst/Reinigung | 5.50 | 5.50 |
| Schulsekretariat *) | 0.50 | 0.50 |
| Schulsozialdienst *) | 0.25 | 0.25 |
| Aufgabenhort *) | 0.14 | 0.14 |
| Jugendzahnpflege | 0.15 | 0.15 |
| Mittagstisch *) (Betreuung und Zubereitung Essen) Pilotprojekt | 0.75 | 0.75 |
| *) Schulstufe Kindergarten und Primar | | |

Es ist zu berücksichtigen, dass das vom Kanton angestellte Lehrpersonal, die Personen von Integrationsprogrammen, die Mitglieder von Behörden, Auszubildende sowie die temporären Einsätze nicht im Stellenplan enthalten sind.

Sachaufwand

Der Sachaufwand verzeichnet eine Abnahme von CHF 84'460.00 bzw. 2.35 Prozent. Das ist auf die anhaltenden, umfangreichen Investitionen der letzten Jahre, vor allem im Bereich der Liegenschaften, zurückzuführen.

Passivzinsen

Der Zinsaufwand für den Schuldendienst der mittel- und langfristigen Schulden ist weiterhin rückläufig. Ende 2011 belaufen sich die Darlehensschulden unverändert auf CHF 8.5 Millionen, welche im Jahre 2012 um CHF 2'000'000.00 reduziert werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden wie folgt berechnet:

- 10 Prozent der Restbuchwerte des Verwaltungsvermögens (ohne Sekundarschule)
- 8 Prozent der Restbuchwerte für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- 2 Prozent auf den Liegenschaften des Finanzvermögens

Der Abschreibungsaufwand reduziert sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um CHF 224'600.00. Dies ist auf die gegenüber dem Voranschlag 2011 vermindert umgesetzten Nettoinvestitionen zurückzuführen.

Die den Vorschriften entsprechenden Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | | |
|------------------------------------------------|------------|------------------|
| Abschreibungen Finanzvermögen | CHF | 88'000 |
| Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen | CHF | 1'030'900 |
| Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen | CHF | 21'800 |
| Zusammen | CHF | 1'140'700 |

Entschädigungen an Gemeinwesen

Durch die Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton per 1. August 2011 werden für das Hallenbad neu eine Rohmiete sowie eine Miete für ausserschulische Nutzungen fällig.

Eigene Beiträge

Im Vergleich zum Vorjahresbudget erhöht sich die Aufwandart Beiträge um CHF 542'100.00 bzw. um 9.35 Prozent. Der Mehraufwand ist auf die erhöhte Pflegefinanzierung im Konto 410.365 „Beiträge an APH's“ sowie auf Leistungen im Konto 581.366 „Beiträge an Private“ im Bereiche der Sozialhilfe zurückzuführen.

Details zu den einzelnen Konti sind den Erläuterungen zur Laufenden Rechnung zu entnehmen.

Steuerertrag

Die Steuern natürlicher Personen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2011 um CHF 24'000.00 bzw. 0.2 Prozent. Die Basis für die Steuerberechnungen ist der effektive Steuerertrag 2009. Der Kanton sieht die Steuerertragsprognose für das kommende Jahr sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen als leicht steigend an.

Regalien und Konzessionen

Die Gewinnbeteiligung aus den Ertragsüberschüssen der IWB hat sich im vergangenen Jahr wesentlich verbessert. Wie haben deshalb für dieses Jahr den Budgetbetrag angepasst.

Vermögenserträge

Im Vergleich zum Vorjahresbudget verringert sich der Vermögensertrag um CHF 189'400.00. Die Mindereinnahmen sind auf Leerstände bei den Mietobjekten zurückzuführen.

Entgelte

Aufgrund der steigenden Kosten im Sozialwesen werden auch die diesbezüglichen Rückerstattungen zunehmen.

Beiträge ohne Zweckbindung

Der horizontale Finanzausgleich wird auch in diesem Jahr aufgrund der gleichbleibenden Steuerkraft in der Gemeinde unverändert bleiben.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Erträge aus Rückerstattungen von Gemeinwesen erhöhen sich um CHF 263'000.00 bzw. um 18.5 Prozent. Diese Erhöhung ist auf die Entschädigung des Kantons an die Gemeinde für Reinigung und Unterhalt der Sekundarschulbauten zurückzuführen. Der Kanton hat diese Bauten per 1. August 2011 übernommen.

Beiträge für eigene Rechnung

Gegenüber dem Vorjahresbudget reduziert sich der Ertrag aus Beiträgen für eigene Rechnung um 29.0 Prozent bzw. um CHF 493'500.00. Der Beitrag des Kantons an den Unterhalt und die Wartung der Sekundarschulbauten ist aufgrund der Übernahme der Bauten (siehe Rückerstattungen von Gemeinwesen) per 31. Juli 2011 entfallen.

Entnahmen aus Fonds

Im Voranschlag 2012 sind keine Entnahmen aus Fonds vorgesehen.

Zur Finanzierung

| | | |
|--------------------------------------------------------|-----|-----------|
| Mehraufwand der Laufenden Rechnung | CHF | -599'800 |
| Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen | CHF | 1'030'900 |
| Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen | CHF | 21'800 |
| Einlagen in Spezialfinanzierungen* | CHF | 183'700 |
| Zur Verfügung stehende eigene Mittel | CHF | 636'600 |
| Zur Finanzierung der Nettoinvestitionen sind notwendig | CHF | -855'000 |
| Daraus ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von | CHF | 218'400 |

* In der Gesamtrechnung des Voranschlags wird diese Position bei der Finanzierung nicht eingerechnet.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 25.5 Prozent.

Die Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 2'590'000.00 und Einnahmen von CHF 1'595'000.00 eine Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 995'000.00. Die einzelnen Details können Sie den Erläuterungen zur Investitionsrechnung oder den separaten Unterlagen zur Gemeindeversammlung entnehmen.

Die Spezialfinanzierungen

In der Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 700.00 gerechnet. Die Pächterin *EBL Telecom AG* führt die Kommunikationsnetzanlage in eigener Regie, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Sicht.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung plant ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss für das Jahr 2012. Budgetiert ist ein Mehrertrag von CHF 81'650.00.

Die **Abwasserbeseitigung** rechnet mit einem Gewinn von CHF 96'800.00.

In der **Abfallbeseitigung** wird mit einem Mehrertrag von CHF 4'550.00 gerechnet.

Fazit

Der Voranschlag 2012 stellte hohe Anforderungen an Gemeinderat und Verwaltung. Insbesondere die Kosten der Pflegefinanzierung, die geänderten Finanzströme durch die definitive Übernahme der Sekundarschulbauten und die wechselnden Kompensationsleistungen betreffend Aufgabenverschiebung zwischen Kanton und Gemeinden beschäftigten uns nachhaltig.

Die laufende Rechnung zeigt bei einem Aufwand von CHF 22'728'100.00 und einem Ertrag von CHF 22'128'300.00, letztendlich einen unbefriedigenden Mehraufwand von CHF 599'800.00.

Der Hauptgrund liegt in der kurzfristig geänderten Verordnung über die Pflegenormkosten, welche den Kostenanteil unserer Gemeinde an die Heimpflege von bisher rund CHF 50'000.00 auf voraussichtlich exorbitante CHF 400'000.00 erhöht. Die dafür in Aussicht gestellte Kompensation durch eine Reduktion bei den Ergänzungsleistungen bleibt hingegen aus. Diese wird sich frühestens ab 2013 bemerkbar machen. Frenkendorf wird also auf einen Schlag eine zusätzliche Last von wahrscheinlich mindestens CHF 350'000.00 tragen müssen.

Es ist überdies zu befürchten, dass sich die angespannte Finanzlage unseres Kantons im Rahmen des "Entlastungspakets 12/15" negativ auf unsere Gemeinderechnung auswirkt. Ebenfalls belasten der gestiegene Personalaufwand und die weiterhin erheblichen Unterstützungsbeiträge gemäss Sozialhilfegesetz die laufende Rechnung. Die finanziellen Ansprüche an die Gemeinde Frenkendorf sind unverkennbar zunehmend und engen unseren finanziellen Handlungsspielraum immer stärker ein.

Positiv zu vermerken bleiben die erneute Reduktion des Sachaufwandes, die positiven Rechnungen der Spezialfinanzierungen und die weiterhin solide finanzielle Lage die es uns erlaubt unsere langfristigen Schulden weiter zu reduzieren. Dank des horizontalen Finanzausgleichs können zudem die tieferen Steuereinnahmen weitgehend kompensiert werden. Daher kann der Gemeinde Frenkendorf trotz eines Mehraufwandes bei der laufenden Rechnung weiterhin eine gute Bonität attestiert werden.

Aus finanzpolitischer Sicht bleibt das oberste Ziel des Gemeinderates den Finanzhaushalt ohne Steuer- und Gebührenerhöhung ausgeglichen zu gestalten und den Handlungsspielraum für weitere zukunftssträchtige Investitionen zu sichern. Sollte es aber inskünftig nicht mehr möglich sein, die laufenden Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen zu gestalten, werden wir dennoch gezwungen sein, mittelfristig über eine Erhöhung der Steuern zu beraten. Der überarbeitete Finanzplan 2012 – 2016 zeigt detailliert die entsprechenden Tendenzen.

Gemeinderat und Verwaltung bleiben also auch künftig stark gefordert mit klaren Vorgaben und mit hartnäckiger Ausgabendisziplin unsere Finanzstruktur zu erhalten und mit den vorhandenen Ressourcen haushälterisch umzugehen. Ein geordneter Finanzhaushalt bleibt Garant für attraktive Rahmenbedingungen für unsere Einwohnerinnen und Einwohner und unser Gewerbe.

Erläuterungen zu den nachfolgenden Investitionsprojekten:

Öffentliche Sicherheit / Zugfahrzeug für Feuerwehr, Kredit CHF 35'000.00

Ausgangslage

Im Zuge der Erneuerung der Fahrzeugflotte steht im nächsten Jahr der Ersatz des Zugfahrzeugs PUCH mit mittlerweile 21 Altersjahren an. Die Verbundfeuerwehr Hülften kann Dank dem neuen BGV-Konzept ihren Fahrzeugbestand um zwei Fahrzeuge reduzieren. Mit dem Ersatz des Zugfahrzeuges ist die altersbedingte Erneuerung abgeschlossen und der Fuhrpark entspricht den neuen Regeln der BGV.

Anforderungsprofil neues Fahrzeug

Um den Auftrag erfüllen zu können, muss das Zugfahrzeug über einen Allradantrieb sowie eine Anhängerkupplung verfügen. In Frage kommt event. ein Pick-Up mit einem Gesamtgewicht von max. 3.5 T. Somit kann das Fahrzeug mit Führerschein Kat. B chauffiert werden.

Kosten / Subvention / Finanzierung

Laut Auskunft des Feuerwehrinspektorats können die Gemeinden Füllinsdorf und Frenkendorf mit Subventionen von 45 % rechnen. Bei geschätzten Maximalkosten (brutto) von rund CHF 90'000.00 beträgt der Anteil Frenkendorf (im Verhältnis der Einwohnerzahl) rund CHF 52'500.00. Von diesem Betrag übernimmt die Gebäudeversicherung BL einen Subventionsanteil von 45 %. Somit ergibt sich für die Gemeinde Frenkendorf ein maximal zu bezahlender Anteil von gut CHF 30'000.00 zuzüglich einer Reserve von CHF 5'000.00.

Schul- und Sporthalle Egg / Hallentrennwände, Kredit CHF 70'000.00

Ausgangslage

Die beiden Hallentrennwände in der dreifach-Sporthalle Egg sind in die Jahre gekommen. Aufgrund des Alters sind sie brüchig geworden. In den letzten Jahren haben sich teure Reparaturen stark gehäuft. Auch hier können wir die aktuellen Brandschutzvorschriften nicht mehr gewährleisten.

Projekt

Die alten textilen Trennwände sollen durch neue, schwerentflammare (Polymer-Polyester-Hochfestgewebe) Behänge ersetzt werden.

Diese Behänge zeichnen sich zudem dadurch aus, dass sie verrottungsecht, ballwurffest, alterungsbeständig und abwaschbar sind. Die Sicherheit und Funktionalität ist mit diesem Ersatz voll und ganz wieder gewährleistet.

Kosten

Die Kosten für den Ersatz der beiden Trennwände in der Sporthalle Egg belaufen sich laut Offerten auf rund **CHF 70'000.00** exkl. MwSt.

Verkehr / Diverse Strassen-Sanierungen / Kredit CHF 200'000.00

Ausgangslage

Der Sanierungsbedarf der Strassen wurde mittels einer externen Analyse ermittelt. Nach Massgabe dieses Berichtes und einer Priorisierung durch den Bereich Bau werden – unter Berücksichtigung der Bautätigkeit der verschiedenen Leitungswerke – Sanierungsarbeiten geplant und mittels eines Mehrjahresprogramms ausgeführt.

Projekt

Für die Sanierung sind folgende Strassenabschnitte vorgesehen:

- Schauenburgerstrasse mit Verfahren «Microsil»
- Steinlerweg mit Verfahren «Microsil»
- Schulstrasse (Holden) mit Verfahren «Microsil» sowie eine Treppensanierung
- Schön mattstrasse mit Verfahren «doppelte Oberflächenbehandlung»

Kosten

Der Umfang der Arbeiten richtet sich nach dem Kreditrahmen von CHF 200'000.00.

| | |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------|
| Verkehr / Sanierung und Instandsetzung Stichweg / Kredit | CHF 60'000.00 |
| Wasserversorgung / Neue Wasserleitung / Kredit | CHF 30'000.00 |
| Abwasserbeseitigung / Neue Schmutzwasserleitung / Kredit | CHF 50'000.00 |

Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der Arrondierung der Grundstücke um das neue Kunstrasenfeld Kittler ergibt sich die Möglichkeit, den stark sanierungsbedürftigen Stichweg zwischen der Kornackerstrasse und dem Reitweg instand zu setzen. Mit dem Stichweg wird sowohl der neue Parkplatz wie auch der Spielplatz sowie die neu ausgeschiedene Baulandparzelle erschlossen.

Projekt

Mit der Instandstellung des Stichwegs werden die Werkleitungen bis zur neuen Baulandparzelle erstellt sowie die Strassenbeleuchtung ab Kornackerstrasse bis zum Reitweg ergänzt.

Kosten

Gemäss Schätzung betragen die Kosten, welche anteilmässig dem Strassenbau belastet werden, rund CHF 60'000.00. Die Wasserleitung wird mit CHF 30'000.00 und die Schmutzwasserleitung mit CHF 50'000.00 veranschlagt.

Wasserversorgung / Sanierung Wasserleitungen nach Konzept / Kredit
CHF 200'000.00

Ausgangslage

Im 2009 wurde die Wasserversorgung einer externen Untersuchung unterzogen. Im Abschlussbericht wurde eine Langfrist-Strategie aufgezeigt, in welcher auch der Sanierungsbedarf am Leitungssystem ausgewiesen wurde. Neben den bereits geplanten Projekten besteht zusätzlicher Erneuerungsbedarf.

Projekt

Zusammen mit den übrigen Werken werden diese Arbeiten koordiniert und anhand der Prioritätenliste geplant und umgesetzt.

Kosten

Der Umfang der Arbeiten richtet sich nach dem Kreditrahmen von CHF 200'000.00.

Kanalisationsanlage Sanierungsprogramm Schmutzwasserleitungen Etappe
2012 gemäss Entwässerungsplan GEP, Kredit CHF 200'000.00

Ausgangslage

Im Sanierungskonzept sind Leitungssanierungen im Quartier **Schulstrasse /Kapellenstrasse** geplant. Die Sanierungsetappe wird anhand von Erfahrungswerten und den Kostenschätzungen aus dem GEP (Genereller Entwässerungsplan) auf die vorgegebene Kredithöhe festgelegt.

Projekt

Der Umfang der Arbeiten für die diversen Leitungssanierungen wird mit Hilfe der Robotertechnik durchgeführt. Vorgängig wird der Zustand der Kanäle mittels Kanalfernsehen aufgenommen. Anschliessend wird die adäquate Sanierungstechnik festgelegt.

Kosten

Der Umfang der Arbeiten richtet sich nach dem Kreditrahmen von CHF 200'000.00.

Abwasserbeseitigung / Sauberwasserleitungen nach GEP, Kredit CHF 50'000.00

Ausgangslage

Im GEP (**G**enereller **E**ntwässerungs**p**lan) sind mehrere Massnahmen für die Trennung von Schmutz- und Sauberwasser vorgesehen. Anhand der Auswirkungen durch das neue Gewässerschutzgesetz und deren Verordnung, wird die Arbeitsgruppe Tiefbau dem Gemeinderat entsprechende Vorschläge vorlegen.

Projekt

Wo möglich und durch den Zustandsbericht Versickerung empfohlen, wird bei sich bietenden Gelegenheiten der Bau des Trennsystems forciert. Konkret geht es dabei nicht um die in jedem Fall getrennte Ableitung des Schmutz- bzw. Sauberwassers in separaten Leitungen, sondern auch um die Prüfung der Versickerungsmöglichkeit auf der entsprechenden Parzelle.

Kosten

Der Umfang der Arbeiten richtet sich nach dem Kreditrahmen von CHF 50'000.00.

Gemeindezentrum Bächliacker / Ausbau Büroräume 1. Stock, Kredit CHF 120'000.00

Ausgangslage

Mit dem Auszug der Firma Schelling AG konnten die Kleinteilelager im 1. Obergeschoss auf der Ostseite umgenutzt werden. Der grosse Raum wurde unterteilt und in eine Physiotherapie-Praxis umgebaut. Ein weiterer Teil der Fläche (ca. 120 m²) befindet sich noch im Rohbauzustand.

Ausbau und Kosten

Je nach Interesse einer neuen Mieterschaft muss der Raum entsprechend den Wünschen ausgebaut werden. Im Vordergrund stehen einer Nutzung als Büro- oder als Praxisraum. Die Kosten für den Endausbau (Decke, Boden, Wände, Heizung, Beleuchtung, Zugang usw.) werden auf circa CHF 120'000.00 geschätzt.

Der Ausbau der Räumlichkeiten erfolgt erst, wenn das konkrete und verbindliche Mietinteresse vorliegt. Damit die Investitionen innert nützlicher Frist amortisiert werden können, wird der Abschluss eines 5-Jahres-Mietvertrags angestrebt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

A. die Genehmigung des Voranschlags 2012 in der vorliegenden Fassung;

B. die Zustimmung zu nachfolgenden, unveränderten Steuern und Gebühren:

1. *Gemeindesteuer* der natürlichen Personen:
57 Prozent der Staatssteuer auf dem Einkommen und Vermögen (wie bisher);

2. *Ertragssteuer* der Gemeinde von juristischen Personen:

4.5 Prozent des Reinertrages (wie bisher);
 Kapitalsteuer der Gemeinde von juristischen Personen:
2.75 Promille des steuerbaren Kapitals (wie bisher);

3. *Feuerwehr-Ersatzabgabe*:

4 Prozent der Staatssteuer auf dem Einkommen der Ersatzpflichtigen, mindestens CHF 50.00 und höchstens CHF 1'000.00 (wie bisher);

4. *Gebühren für die Abfallentsorgung*, eingeschlossen 8.0 Prozent Mehrwertsteuer (wie bisher):

| | | |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------|
| Siedlungsabfälle: | | |
| Je Kehrichtsack mit | 17 Litern Inhalt | CHF 1.25 |
| Je Kehrichtsack mit | 35 Litern Inhalt | CHF 2.50 |
| Je Kehrichtsack mit | 60 Litern Inhalt | CHF 5.00 |
| Je Kehrichtsack mit | 110 Litern Inhalt | CHF 7.50 |
| Je Container-Leerung bei gewerblichen und industriellen Betrieben | | CHF 50.00 |
| Sperrgut: Je Einzelstück, Gefäss oder Bund | | CHF 7.50 |

Die nachfolgenden Gebührenansätze unterliegen nicht der Mehrwertsteuer:

| | | |
|---------------|----------------------------|------------------|
| Grüngut | bis 75 l | CHF 2.50 |
| | bis 140 l | CHF 5.00 |
| | bis 240 l | CHF 7.50 |
| Häckseldienst | bis 10 Minuten Arbeit | CHF 20.00 |
| | Jede weitere Minute Arbeit | CHF 2.50 |

5. *Spezialfinanzierung Abwasser*

Abwassergebühr für den Unterhalt und Betrieb der Abwasseranlagen von Kanton und Gemeinde von allen Wasserbezüglerinnen und Wasserbezüglern auf CHF 2.40 pro m³ exkl. 8.0% MwSt., resp. **CHF 2.59 inkl. MwSt. pro m³** (wie bisher).

C. Schlussabstimmung für die gesamte Budgetvorlage 2012.

Erläuterungen durch GR Roger Gradl

Gemeinderat Roger Gradl stellt in seiner Funktion als Finanzchef den Voranschlag 2012 anhand einer PowerPoint-Präsentation ausführlich vor. Mit dem Sprichwort "Die Letzten beissen die Hunde" verweist er auf das nicht hausgemachte strukturelle Defizit: Der Bund belastet den Kanton, der Kanton belastet die Gemeinden. Hier macht vorallem die Mehrbelastung bei der Pflegefinanzierung den grossen Kostensprung aus. Speziell freut den Finanzchef die positive Tendenz beim Sachaufwand. Die Investitionen in den Liegenschaftsunterhalt machen sich nun bezahlt, indem der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr sogar sinkt.

Erläuterungen durch Greppi Maurizio, RPK-Präsident

Die RPK hat festgestellt, dass der Voranschlag transparent und konsistent ist. Ein Ermessensmissbrauch wurde nicht festgestellt. Die prognostizierten Steuereinnahmen liegen – gestützt auf die Kantonale Empfehlung und bestehenden Daten – im Rahmen. Ob der Minderaufwand von CHF 100'000.00 im Vergleich zur Kantonalen Empfehlung im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung vorgenommen werden darf, liegt ebenso im Graubereich wie die nicht berücksichtigten CHF 150'000.00 für die Sparmassnahme "Abgeltung der Standardkosten bei Sonderschulung durch den Schulträger".

Der Voranschlag 2012 rechnet jetzt bereits mit einem Minus von CHF 600'000.00. Bei Berücksichtigung der Kantonalen Empfehlungen würde ein Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 850'000.00 vorliegen. Die RPK stellt fest, dass grosse Unsicherheiten speziell im Bereich Schulen, Pflegefinanzierung, Ergänzungsleistungen vorhanden sind und sorgt sich um das finanzielle Gleichgewicht der Gemeinde in der Zukunft. Die Erkenntnisse der neuen Belastungen sind jedoch erst im Spätsommer bekannt geworden und konnten deshalb aufgrund der zeitlichen Limite nicht mehr im Detail berücksichtigt werden. Wir sind gefordert, zukünftig eine Lösung zu finden, um ein strukturelles Defizit zu verhindern.

Die RPK beantragt die Genehmigung des Voranschlags 2012 und dankt allen Beteiligten für Ihre Unterstützung.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Roland Keiser, Mitglied, rekapituliert die kurzen Beratungen in der Gemeindekommission. Zu den nachfolgenden Konten wurden die Gemeinderäte um Stellungnahmen gebeten:

Konto 150.434 Militär - Gebühren, Dienstleistungen (Seite 13)

Die rund 3-mal höheren Einnahmen als Ausgaben sind auf die gut belegte Militärunterkunft zurückzuführen. Es sind noch weitere Investitionen für den Unterhalt der Militärunterkunft vorgesehen. Die Belegungsplanung durch die Rekrutenschule ist schwierig einzuschätzen.

Konto 241.301 Liegenschaften Primarschule – Löhne Abwarte, Reinigung (Seite 15)

Die merklich angestiegene Lohnsumme ist auf den Wechsel des Auszubildenden ins 3. Lehrjahr und mit der damit verbundenen Lohnerhöhung zurückzuführen. Im Weiteren sind in dieser Position auch die Reinigungsstunden enthalten.

Konto 590.362 Unterstützungsleistungen Inland – Beiträge an Gemeinden (Seite 21)

Konto 591.369 Unterstützungsleistungen Ausland – Übrige Beiträge (Seite 21)

Die Gemeindekommission erkundigte sich, um was für Beiträge es sich bei diesen beiden Konten handelt.

Die Unterstützungsleistungen im Inland betreffen den Beitrag an unsere Patengemeinde Cauco und für das Ausland leisten wir einen Beitrag an die Ökumenische Arbeitsgruppe Entwicklungshilfe, welche auf Initiative von Barbara Jansen ausgelöst wurde.

Konto 861.410 Gas - Konzessionen (Seite 26)

Die Gemeindekommission stellt fest, dass die Entschädigung für die Gaskonzession wieder die erfreuliche Marke der CHF 40'000.00 erreicht hat, welche im Konto Dienstleistungen und Honorare 869.318 ausgegeben wird.

Konto 940.322 Kapital- / Zinsendienst – Mittel- u. langfrist. Schulden (Seite 28)

Aufgrund fix abgeschlossener Darlehenverträge lassen sich die Schulden - trotz Einnahmen im Zusammenhang mit der Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton – nicht so rasch abbauen. Leider war im Vorfeld nicht absehbar, wann die Abwicklung der Übernahme sowie die entsprechende Zahlung abgeschlossen bzw. eingegangen sein wird. Die langfristigen Darlehen wurden aufgrund dieser Unsicherheit nach bestem Gewissen und Wissen aufgenommen und sind bedauerlicherweise nicht sofort zurückzahlbar. In den nächsten Jahren können sukzessive die Darlehen zurückgezahlt werden.

Konto 36.365 Eigene Beiträge – Private Institutionen (Seite 7)

Der Gemeindekommission wurde erläutert, dass hier die Kosten für die Massnahmen für die Pflegefinanzierung gebucht werden.

Konto 31.312 Sachaufwand – Wasser, Energie, Heizmaterial (Seite 6)

Die Gemeindekommission erkundigte sich, ob der erfreuliche Rückgang des Aufwands für Wasser und Energie sowie Heizmaterialien auf die Sanierungen in der Schulanlage Egg zurückzuführen sei.

Gemeinderat Urs Kaufmann berichtet, dass die Reduktion lediglich aufgrund der wegfallenden Energierechnung für die Sekundarschule erfolgt, welche neu durch den Kanton übernommen wird. Erfreulicherweise sind jedoch die Energiekosten trotz intensiver Belegung der Militärunterkunft nicht gestiegen, was sicher auch mit der Effizienz der energetischen Massnahmen zu tun hat.

Abschliessend wertet Roland Keiser den Finanzplan und das Budget auch als eher positiv und empfiehlt die Zustimmung zum Voranschlag 2010.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Gemeindepräsident Rolf Schweizer ruft nun die einzelnen Funktionen Seite für Seite zur Beratung auf. Allfällige Fragen werden direkt beantwortet.

- 0 Allgemeine Verwaltung
- 1 Öffentliche Sicherheit
- 2 Bildung
- 3 Kultur und Freizeit
- 4 Gesundheit
- 5 Soziale Wohlfahrt
- 6 Verkehr
- 7 Umwelt und Raumplanung
- 8 Volkswirtschaft
- 9 Finanzen und Steuern

Investitionsrechnung

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: A. Der **Voranschlag 2012** wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

In einer zweiten Abstimmung ergibt sich wiederum mit grossem Mehr ohne Gegenstimme folgender Beschluss:

://: B. Den nachfolgenden **Steuern und Gebühren** wird zugestimmt:

1. *Gemeindesteuer* der natürlichen Personen:
57 Prozent der Staatssteuer auf dem Einkommen und Vermögen (wie bisher);
2. *Ertragssteuer* der Gemeinde von juristischen Personen:
4.5 Prozent des Reinertrages (wie bisher);
Kapitalsteuer der Gemeinde von juristischen Personen:
2.75 Promille des steuerbaren Kapitals (wie bisher);

3. *Feuerwehr-Ersatzabgabe:*

4 Prozent der Staatssteuer auf dem Einkommen der Ersatzpflichtigen, mindestens CHF 50.00 und höchstens CHF 1'000.00 (wie bisher);

4. *Gebühren für die Abfallentsorgung*, eingeschlossen 8.0 Prozent Mehrwertsteuer (wie bisher):

Siedlungsabfälle:

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------|------------|--------------|
| Je Kehrichtsack mit | 17 Litern Inhalt | CHF | 1.25 |
| Je Kehrichtsack mit | 35 Litern Inhalt | CHF | 2.50 |
| Je Kehrichtsack mit | 60 Litern Inhalt | CHF | 5.00 |
| Je Kehrichtsack mit | 110 Litern Inhalt | CHF | 7.50 |
| Je Container-Leerung bei gewerblichen und industriellen Betrieben | | CHF | 50.00 |
| Sperrgut: Je Einzelstück, Gefäss oder Bund | | CHF | 7.50 |

Die nachfolgenden Gebührenansätze unterliegen nicht der Mehrwertsteuer:

| | | | |
|---------------|----------------------------|------------|--------------|
| Grüngut | bis 75 Liter | CHF | 2.50 |
| | bis 140 Liter | CHF | 5.00 |
| | bis 240 Liter | CHF | 7.50 |
| Häckseldienst | bis 10 Minuten Arbeit | CHF | 20.00 |
| | jede weitere Minute Arbeit | CHF | 2.50 |

C. 5. *Spezialfinanzierung Abwasser*

Abwassergebühr für den Unterhalt und Betrieb der Abwasseranlagen von Kanton und Gemeinde von allen Wasserbezügerrinnen und Wasserbezügern auf CHF 2.40 pro m³ (1'000 Liter) exkl. 8.0 % MwSt. (**CHF 2.58 inkl. MwSt.**)

://: Mit grossem Mehr ohne Gegenstimme wird in der Schlussabstimmung der gesamten Budgetvorlage 2012 zugestimmt.

4. **Öffentliche Sicherheit / Lüftungsanlage der Militärunterkunft Schul- und Sportanlage Egg / Sanitäre Verbindungsleitungen**

Projekt- und Kreditgenehmigung von Total CHF 310'000.00

Öffentliche Sicherheit / Lüftungsanlage Militärunterkunft, Kredit CHF 130'000.00

Ausgangslage

Die Abluftanlagen mit Lufterhitzer für Unterkunft, Sanitärräume, Küche und Esssaal sind über 35 Jahre alt. Die Anlage inkl. Steuerung entspricht nicht mehr den heutigen Normen und Sicherheitsvorschriften der Gebäudeversicherung (keine Brandschutzklappen) und ist ein regelrechter «Stromfresser». Die Lüftungskanäle sind ausserdem stark verschmutzt und müssen aus hygienischen Gründen dringend gereinigt werden. Die Anlage-Steuerungen sind ebenfalls über 35 Jahre alt und sind nur schwer zu regulieren.

Projekt

Durch den Einbau von Brandschutzklappen in die bestehenden Zu- und Abluftkanäle werden die Sicherheit und damit die Vorschriften der Gebäudeversicherung erfüllt. Durch die Reinigung der Kanäle wird die Sicherheit in Bezug auf Hygiene und Brandverhütung optimal gewährleistet. Die Steuerung (MSR-System) wird in Stand gesetzt und einreguliert. Durch eine optimal eingestellte Anlage sind die Betriebssicherheit und die Funktionalität gewährleistet. Ausserdem kann der Energieverbrauch reduziert werden.

Kosten

Die Kosten für die Sanierung der Lüftung belaufen sich laut Kostenschätzung durch einen Fachingenieur auf **CHF 130'000.00 inkl. MwSt.**

Schul- und Sporthalle Egg / Sanitäre Verbindungsleitungen, Kredit CHF 180'000.00**Ausgangslage**

Die sanitären Verbindungsleitungen zwischen Turnhalle, Trakt 1, Trakt 2 und Werkjahrpavillon, werden von Gebäude zu Gebäude in einem Verbindungstunnel geführt. Die Leitungen sind in verzinkten Eisenleitungen ausgeführt und nur teilweise gedämmt. Die Rohre wurden überdimensioniert erstellt, da diese damals für die Erschliessung eines 3. Schultraktes ausgelegt wurden. In den Leitungen treten in letzter Zeit immer mehr Leckagen auf. Allein in diesem Jahr mussten insgesamt drei Rohrbrüche repariert werden.

Die Hauptverteilung, ebenfalls über 35 Jahre alt, ist ebenfalls in keinem guten Zustand.

Projekt

Die Hauptverteilung und die Verbindungsleitungen sollen durch gedämmte Chromstahlleitungen ersetzt werden. Durch diese Massnahmen können in den nächsten Jahren massive Reparaturkosten eingespart werden und die Funktionalität ist wieder gewährleistet.

Kosten

| | | |
|------------------------------------------------------|------------|--------------------------|
| Leitungen und Armaturen | CHF | 78'500.00 |
| Dämmungen | CHF | 11'000.00 |
| Demontearbeiten/Entsorgen | CHF | 8'500.00 |
| Regiearbeiten | CHF | 5'000.00 |
| Kanaluntersuchung mit Kamera | CHF | 20'000.00 |
| Nebenkosten wie Baumeister, Maler, Honorar und MwSt. | CHF | 42'000.00 |
| Unvorhergesehenes/Reserve | CHF | 15'000.00 |
| Totalkosten | CHF | <u>180'000.00</u> |

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

- 1. Den beiden Projekten wird zugestimmt und zur Finanzierung der neuen sanitären Verbindungsleitungen sowie der neuen Lüftungsanlage ein Verpflichtungskredit von Total CHF 310'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.**
- 2. Dieser Kredit versteht sich als Preisbasis 2011. Er erhöht sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung.**
- 3. Der Gemeinderat ist ermächtigt, zur Finanzierung der Investition bei Bedarf Darlehen aufzunehmen.**

Orientierung durch GR Urs Kaufmann

Gemeinderat Urs Kaufmann stellt das Geschäft mit Unterstützung des Beamers den anwesenden Versammlungsteilnehmer/innen vor. In diesem Zusammenhang wird auch der vorgesehene Investitionsbedarf für eine etappenweise Sanierung der Schulanlage Egg aufgelistet.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Christine Jansen rekapituliert an dieser Stelle die kurze Beratung in der Gemeindekommission. Die Projekte sind grundsätzlich unbestritten. Gegebenenfalls ist eine kurze Beratung der Investitionen durch die Raumplanungs- und Baukommission bei Bedarf möglich. Die Gemeindekommission empfiehlt die vorbehaltlose Zustimmung zu den Projekten.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

1. **Den beiden Projekten wird zugestimmt und zur Finanzierung der neuen sanitären Verbindungsleitungen sowie der neuen Lüftungsanlage ein Verpflichtungskredit von Total CHF 310'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.**
2. **Dieser Kredit versteht sich als Preisbasis 2011. Er erhöht sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung.**
3. **Der Gemeinderat ist ermächtigt, zur Finanzierung der Investition bei Bedarf Darlehen aufzunehmen.**

5. Allgemeine Verwaltung

Vorstellung und Kreditgenehmigung von CHF 25'000.00 für das Projekt Zusammenarbeit mit der Gemeinde Füllinsdorf

Ausgangslage

Mit Datum vom 21. März 2011 reichten an der Gemeindeversammlung vom 5. April 2011 namens ihrer Parteien Andreas Trüssel (SVP), Thomas Benz (FDP) und Margrit Wälti Nussbaumer (SP) einen Stimmbürgerantrag nach § 68 Gemeindegesetz in Frenkendorf ein. In Füllinsdorf waren es Hansjörg Oberer (SP), Dominique Beurret (FDP) und Christoph Häring (SVP). Die Initianten beauftragen damit die Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf, ein Projekt auszuarbeiten, das die Vor- und Nachteile einer vertieften und umfassenden Zusammenarbeit der beiden Gemeinden aufzeigt und das weitere Vorgehen ermittelt.

Zwei Vorgehensweisen mit dem gleichen Ziel

Die Exekutiven von Frenkendorf und Füllinsdorf berieten den Antrag anlässlich eines ihrer «Kleinen Gipfel». Daraufhin entschied der Gemeinderat Füllinsdorf, an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011 über die Erheblicherklärung befinden zu lassen. Der Gemeinderat Frenkendorf entschied indes, sich informell (Beratung und Traktandum Diverses), grundsätzlich positiv zum Projektauftrag zu stellen.

Mit der formellen Erheblicherklärung durch den Frenkendörfer Gemeinderat am 4. Juli 2011 kann nun die Ausarbeitung des geforderten Projektes erfolgen. Durch die unterschiedlich gewählten Vorgehensweisen ist jedoch eine kurze Zeitverzögerung entstanden, welche die gesetzlich geforderte Bearbeitungszeit von 6 Monaten nach Eingang des Antrags überschreitet. Seitens der Initianten des Stimmbürgerantrags wurde deshalb eine entsprechende Fristverlängerung bis zur Dezember-Gemeindeversammlung gewährt.

Beratung Bereiche für eine Zusammenarbeit

Anlässlich eines Treffens der Gesamtgemeinderäte von Frenkendorf und Füllinsdorf im Haus Eben Ezer am 14. September 2011 wurde die Vorgehensweise zur Projektausarbeitung intensiv beraten. Für die Prüfung einer engeren Zusammenarbeit konnten einvernehmlich folgende Geschäftsfelder definiert werden:

- Gemeinsames Publikationsorgan
- Bereich Gemeindeverwaltung
- Bereich Wegverwaltungen
- Bereich Abfallbewirtschaftung bzw. -entsorgung
- Bereich Wasserversorgungen
- Gemeinsame Kommissionen zu den Themen Energie, Umwelt, ÖV etc.

Kosten

Die beiden Räte gehen bei der Entwicklung des Projekts davon aus, dass sie durch externe Fachpersonen unterstützt werden sollten. Die Abschätzung dieses Aufwands ist zum heutigen Zeitpunkt sehr schwierig. Aus diesem Grund vereinbarten die beiden Exekutiven, ein Projektkredit in der Höhe von **je CHF 25'000.00** für die vertiefte Prüfung dieser Geschäftsfelder (1. Phase) den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der beiden Gemeinden an den Gemeindeversammlungen vom Dezember 2011 zur Genehmigung vorzulegen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

- 1. Dem Projekt für die Überprüfung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Füllinsdorf wird zugestimmt und der Kredit von CHF 25'000.00 genehmigt.**

Orientierung durch GP Rolf Schweizer

Gemeindepräsident Rolf Schweizer hält einleitend fest, dass es sich hierbei um ein Geschäft handelt, welches erst am Anfang steht und keine einfache Geschichte ist. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist zwischen den Partnern eine gleichlautende Meinung gefragt, was ein grosses Geschick an Diplomatie erfordert.

Sofern die Anträge von den Einwohnergemeindeversammlungen angenommen werden, wird eine gemeinsame Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf gebildet. Dabei stellt sich die Frage, welche Projekte selbst erarbeitet werden können und für welche externe Berater bzw. Fachleute hinzugezogen werden müssen. Diese Zusammenarbeit kann nur funktionieren, wenn die beiden Gemeinden gleichlautende Beschlüsse fassen können. Von Fall zu Fall werden die entsprechenden Projekte via Gemeindeversammlungsvorlage zur Genehmigung beantragt.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Philipp Kerker übermittelt an dieser Stelle die Empfehlung der Gemeindekommission für die vorbehaltlose Zustimmung zum Vertragsabschluss. In der Detailberatung wurde der Wunsch nach einem Zeitplan geäußert. Im Weiteren wurde erwähnt, dass aus finanzieller Sicht die Prüfung der genannten Geschäftsfelder in beiden Gemeinden für eine Zusammenarbeit Sinn macht.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Margrit Wälti Nussbaumer, als eine der Initiantinnen, dankt dem Gemeinderat für die Erheblichkeitsklärung und für sein Engagement für diesen Antrag. Sie gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass schon bald Resultate genannt werden können.

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Dem Projekt für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Füllinsdorf wird zugestimmt und der Kredit von CHF 25'000.00 genehmigt.

4. Verschiedenes

GP Rolf Schweizer gibt die Daten für die Versammlungen im nächsten Jahr bekannt:

- Montag, 26. März 2012, 20.00 Uhr
- Dienstag, 26. Juni 2012, 20.00 Uhr (Genehmigung Rechnung 2011)
- Donnerstag, 20. September 2012, 20.00 Uhr
- Mittwoch, 5. Dezember 2012, 20.00 Uhr (Genehmigung Voranschlag 2013)

Keine weiteren Wortbegehren.

Zum Schluss der Versammlung dankt *Rolf Schweizer* für das Erscheinen und wünscht allen frohe Weihnachten und im neuen Jahr alles Gute.

Um 21.30 Uhr erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als geschlossen.

NAMENS DER EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeverwalter:

Rolf Schweizer

Thomas Schaub

Versandt am: 20. Dezember 2011